

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [27. 4. 1894?]

Lieber Freund! Ihr Brief von gestern, hat mich leider nicht zu Hause getroffen, ich kam den Abend überhaupt nicht nach Hause, weil ich bei Pagliacci war, und dann in der Stadt soupirte. Schade, dass ich nicht wusste, Sie sind im Café. Nach Mödling kann ich heute auch nicht fahren, weil das Bicycle gebrochen ist. Zeigen Sie mir an, wann Sie wieder ins Auböck kommen, ich sehne mich schon wirklich danach

Herzlich

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 405 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »23«

<sup>2</sup> *Pagliacci*] Das Korrespondenzstück wurde von Salten nicht datiert, die Datierung Schnitzlers auf »92« ist falsch, da er erst am 13. 6. 1893 Fahrradfahren lernte und erst ab dem 19. 7. 1893 gemeinsame Ausfahrten mit Salten unternahm. Obzwar *I Pagliacci* erstmals am 17. 9. 1892 bei der *Wiener Musik- und Theaterausstellung* in Wien gegeben wurde und danach einige Aufführungen folgten (Schnitzler selbst sah das Stück am 25. 9. 1892), war es zwischenzeitig erst wieder ab dem 19. 11. 1893 am Spielplan, diesmal in der Wiener *Hofoper*. Das deutet auf den Frühling 1894 für dieses Korrespondenzstück. Dies ist zugleich der einzige Zeitraum im *Tagebuch*, in dem mehrere Radausflüge nach Mödling belegt sind. Sucht man nach Radausflügen an Tagen nach einer Aufführung von *I Pagliacci*, kommt nur die Aufführung vom 26. 4. 1894 zur Datierung des Korrespondenzstücks in Betracht.

Erwähnte Entitäten

Werke: Pagliacci, Tagebuch

Orte: Café Reichsrath (Inh. Karl Auböck), Mödling, Wien

Institutionen: Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen, K.K. Hof-Oper